

SCHWEIZ



Verband schweizerischer Privatschulen (FSEP)

Postfach 43
CH-1211 Genf 11
Tel.: (022) 28 09 66 –
Fax: (022) 21 89 65 –

- kostenlose Beratung und Auskünfte
- über 240 Schulen in der ganzen Schweiz
- alle Schultypen
- Internate
- Jahreskurse
- Sprachkurse
- Sommerkurse
- Abitur
- Sekretariat
- Tourismus, Hotelfach
- Finishing

Landschulheim BURG NORDECK

Staatlich anerkannte Heimschule in der Vereinigung der Deutschen Landerziehungsheime

6301 NORDECK
Telefon (0 64 07) 70 81

Landerziehungsheim für Jungen und Mädchen in waldreicher Umgebung und ländlicher Ruhe. Nur etwa 100 Kinder. Keine externen Schüler. Gegründet 1926. Gymnasium, Sexta bis Untersekunda (5–10). Pflichtfremdsprachen: Englisch ab Sexta, Latein oder Französisch ab Quarta. Realschulzweig. Pflichtfremdsprache: Englisch. Kleine Klassen von durchschnittlich 10 Schülern. Kleine „Familien“. Hausaufgabenüberwachung. Nur Einer- und Zweierzimmer. Vielseitige Möglichkeiten in Sport, Kunst und Handwerk. Moderne naturwissenschaftliche Fachräume, Lehrküche, eigenes Hallenbad, Tennisplatz.

HEIMSCHULE KLOSTER WALD

7794 Wald/Hohenzollern Tel. (0 75 78) 18 80

Staatl. anerk. freies Mädchengymnasium, 4. Kl. Grundschule, mit Lehrwerkstätten und Internat, geleitet von den Benediktinerinnen von der hl. Lioba.

Differenzierter Gruppenunterricht in den Fremdsprachen, mehrere Fremdsprachenfolgen möglich. Abschluß: Abitur

Neben der Schulausbildung für die Schülerinnen des Gymnasiums Angebot einer Handwerksausbildung ab Klasse 10, vier Lehrwerkstätten: Holzbildhauerei, Schreinerei, Schneiderei, Töpferei. Abschluß: Gesellenprüfung nach dem Abitur

Die Schule nach außen öffnen

Die Schloß-Schule Kirchberg a. d. Jagst ist ein Gymnasium mit Internat für Jungen und Mädchen in freier Trägerschaft einer gemeinnützigen Stiftung in der Tradition der Deutschen Landerziehungsheime. Noch heute ist das reformpädagogische Konzept maßgebend für die pädagogische Zielsetzung der Schule: Lernen mit Kopf, Herz und Hand im vertrauensvollen Zusammenleben von Lehrern und Schülern.

Den Schüler im Unterricht individuell in kleinen Klassen zu fördern, in den beaufsichtigten Arbeitsstunden ihn zu selbständigem Arbeiten anzuleiten, mit ihm bei Festen und Feiern fröhlich zu sein, aber auch mit Enttäuschungen im Alltag fertig zu werden, ist das Anliegen der Lehrer-Erzieher.

Alle Fähigkeiten eines Schülers zu entwickeln im musischen, künstlerischen, handwerklichen und sportlichen Bereich, ist das Ziel in über 40 Arbeitsgemeinschaften und Projekten. Das größte Projekt ist seit drei Jahren der Umbau einer alten Fabrik zu einem Werkstatt- und Kulturzentrum. Ganz in der unmittelbaren Nähe der Schule konnte ein leerstehendes Fabrikgebäude erworben werden, das nun in gemeinsamer Arbeit von Lehrern und Schülern umgebaut wird. So entstanden ein Saal mit 120 Plätzen, Werkräume für Holz und Ton und eine Schreinereiwerkstatt. Noch nicht fertiggestellt sind die Werkräume für Metall und Textilien und

ein kleines Café, das die Besucher nach den Aufführungen zusammenführen soll. Das Modellprojekt „In der Fabrik“ wird finanziell unterstützt von der Robert-Bosch-Stiftung und wissenschaftlich begleitet von der Akademie für Bildungsreform, Tübingen.

Mit dem Projekt wird an dem Versuch gearbeitet, eine Schule nach außen für den Bürger zu öffnen und im ländlichen Raum eine Möglichkeit kulturellen Geschehens zu schaffen: Vorträge, Konzerte und Theateraufführungen wechseln sich allwöchentlich ab, Kino ist don-

nerstags abends und sonntagnachmittags, und die Werkstätten werden neben den Schülern von den Bürgern der Stadt und ihrer Umgebung genutzt.

Schon jetzt, noch während des Umbaus, kann die Schule ein erfreuliches Fazit ziehen: „In der Fabrik“ ist ein fester Bestandteil des kulturellen Geschehens in Hohenlohe geworden und aus dieser Szene nicht mehr wegzudenken. Und für die Schule ist die Begegnung mit Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein fester Bestandteil für die Sozialerziehung geworden (Schloß-Schule, Postfach 80, 7184 Kirchberg a. d. Jagst, Tel: 0 79 54/85 51). □



„Selbsterkenntnis“ in der Kunsterziehung: so entsteht ein Selbstporträt

Überschaubar und herausfordernd

Eine kleine, überschaubare, erfahrungsnahe, herausfordernde, unfertige und deshalb noch mitgestaltbare Lebens-, Lern- und Arbeitsgemeinschaft – so sieht sich die Hermann-Lietz-Schule auf der ostfriesischen Insel Spiekeroog. Zunächst einmal wird Lernen nicht als Last oder Pflicht gesehen, sondern als Herausforderung und damit auch Bereicherung, wenn man nämlich dabei eigene Fähigkeiten entdeckt und sie weiter entwickeln kann. Die gemeinsame Arbeit und das alltägliche Zusammenleben in der Gemeinschaft sorgen auch dafür, daß Fragen wie „wozu muß ich das lernen?“ oder „welchen Sinn hat das?“ sich entweder nicht erst stellen oder aber eine sinnvolle Antwort finden.

Natürlich gibt es Pflichtunterricht, Stundenpläne und Zensuren. Dazu kommt aber: die Möglichkeit, Freude an Bewegung, Spiel, Tanz, Gesang, Form, Farbe, Material oder Sprache kennenzulernen (was sich nicht auf zwei Stunden wöchentlich zu begrenzen braucht); das Mitmachen bei Gemeinschaftsaufgaben wie etwa der Gartenarbeit, der Tierhaltung oder dem Instandhalten von Deichen; schließlich die Lage auf einer Insel, die jeden mitempfunden läßt, wie man sich nicht aus dem Wege gehen und auch aufeinander angewiesen sein kann, und dies fördert Vertrauen, Toleranz, Rücksichtnahme und Selbstdisziplin (Hermann-Lietz-Schule, 2941 Spiekeroog, Tel: 0 49 76/4 13). □